

STADT EBERSWALDE
Der Bürgermeister



DB/Vorlage Nr. **BV/1021/2013**

Datum: 21.08.2013

zur Behandlung in Sitzung:
- öffentlich -

Einreicher/zuständige Dienststelle:
Referentin für soziale Angelegenheiten

Betrifft: Seniorenpolitische Leitlinien der Stadt Eberswalde und das Maßnahmenpaket

Beratungsfolge:

Ausschuss für Kultur, Soziales und Integration	17.09.2013	Vorberatung
Stadtverordnetenversammlung	26.09.2013	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die als Anlagen beigefügten Leitlinien der Seniorenpolitik der Stadt Eberswalde und das Maßnahmenpaket.

Boginski
Bürgermeister

Anlagen:

Anlage 1: Leitlinien für die Seniorenpolitik in der Stadt Eberswalde

Anlage 2: Seniorenpolitisches Maßnahmenpaket für die Stadt Eberswalde

Fin. Auswirkungen: Ja: <input checked="" type="checkbox"/> Nein: <input type="checkbox"/>					
Haus- haltsjahr	Ertrag / Aufwand bzw. Einzahlung/ Auszahlung	Produkt- gruppe	Sachkonto	Planansatz gesamt (in €)	Aktueller Ertrag bzw. Aufwand (in €)
a) Ergebnishaushalt:					
2013	Aufwand	31.56	527100	4.700,00	1.977,85
2013	Aufwand	31.56	531800	4.268,67	4.268,67
2014 ff.	Aufwand	31.56	527100	4.700,00	4.700,00
2014 ff.	Aufwand	31.56	531800	2.500,00	2.500,00
2017	Aufwand	31.56	527100	4.700,00	4.700,00
2017	Aufwand	31.56	531800	2.500,00	2.500,00
b) Finanzhaushalt: (für Investitionen Maßnahmenummer:)					
Wirtschaftlichkeitsberechnung liegt als Anlage bei: Ja: <input type="checkbox"/> nicht erforderlich: <input checked="" type="checkbox"/>					
Erläuterung:					
Abstimmung mit der Behindertenbeauftragten erforderlich: Ja: <input type="checkbox"/> Nein: <input checked="" type="checkbox"/>					
Abstimmung erfolgte: Ja: <input type="checkbox"/> Nein: <input type="checkbox"/>					
Mitzeichnung Amtsleiter/in:		Mitzeichnung Kämmerer/in:		Mitzeichnung Dezernent/in:	

Sachverhaltsdarstellung:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Leitlinien der Seniorenpolitik in Eberswalde sowie das Maßnahmenpaket und empfiehlt Grundsätze und Maßnahmen zu deren Umsetzung.

Diese dienen der aktiven Gestaltung der gesellschaftlichen Prozesse in den nächsten Jahren. Sie bilden den Rahmen für die Verantwortungsträger der Kommunalpolitik und der Verwaltung, aber auch dem Seniorenbeirat. Diese Leitlinien stellen auch eine Orientierung für alle weiteren an der gesellschaftlichen und auch wirtschaftlichen Entwicklung Beteiligter dar, wie Wirtschaft, Wohlfahrtsverbände, Kirchen, Gewerkschaften, Migrantenorganisationen,

Akteurinnen und Akteure aus Bildung, Kultur, Sport und Sozialem, und natürlich Bürgerinnen und Bürgern.

Sie dienen außerdem denjenigen Seniorinnen und Senioren als Anregung und Handlungsempfehlung, die bereit sind, ihre vielfältigen Erfahrungen, Kompetenzen und Zeit- sowie Kraftressourcen nutzbringend für das Gemeinwesen einzubringen und Verantwortung zu übernehmen.

Das erfolgreiche Bewältigen des gesellschaftlichen Wandels wird entscheidend davon abhängen, ob und in welchem Maße das partnerschaftliche Zusammenwirken aller genannten Kräfte und Gruppen unter Beteiligung der ehrenamtlich Tätigen gelingt.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Seniorinnen und Senioren eine wichtige Kraft sind. Nicht nur die Lebenserwartung und der Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung wachsen, sondern sie leben auch in besserer Gesundheit länger. Damit haben wir auch, andere als frühere Generationen, mehr Chancen und den Wunsch, ihr Leben aktiv, selbstbestimmt und vielfältig zu gestalten.

Die Leitlinien, Handlungsfelder und das Maßnahmenpaket können jederzeit geändert, ergänzt oder weiterentwickelt werden.